

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

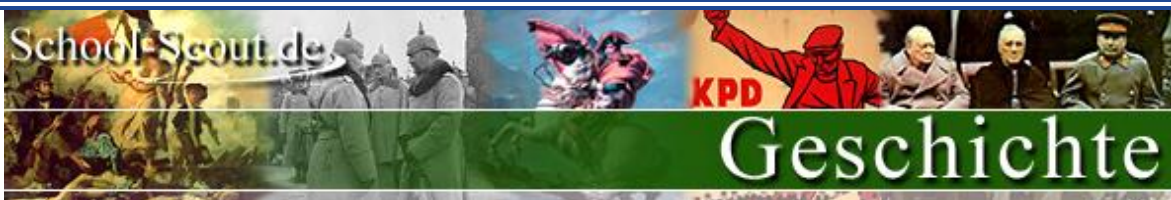
## Auszug aus:

*Frauen im Geschichtsunterricht - Arbeitsblätter im preisgünstigen Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Thema:</b>	<b>Arbeitsblätter zur Frauengeschichte</b> <b>Kleopatra (69-30 v.Chr.)</b>
---------------	---

<b>Bestellnummer:</b>	<b>44889</b>
-----------------------	--------------

<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. In den USA begann zuerst ein Wandel, durch den die <i>Women's history</i> stärker in den Blickpunkt der Forschung geriet. Mittlerweile hat der Forschungsbereich „Frauengeschichte“ auch in Deutschland längst seinen festen Platz.</li> <li>• Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.</li> </ul>
---------------------------------------	--

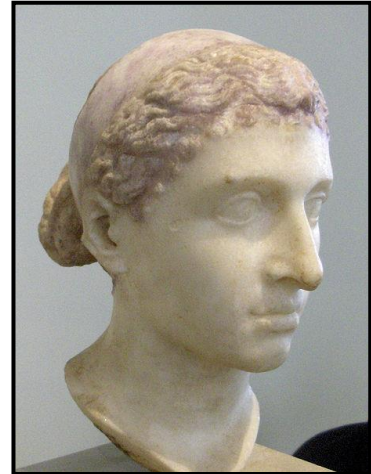
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiographische Übersicht über das Leben Kleopatras</li> <li>• Das Frauenbild während der Römischen Antike</li> <li>• Das Bild Kleopatras in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)</li> <li>• Kreuzworträtsel zum Thema</li> <li>• Fragen zum Text und Aufgaben</li> <li>• Lösungen und Lösungsansätze</li> </ul>
---------------------------------	--

<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 9 Seiten, Größe ca. 640 KByte</li> </ul>
---------------------------------	---

<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<b>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice</b> Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>
---	---

## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Kleopatra VII. Philopator

Die letzte Königin aus der Dynastie der Ptolemäer gilt bis heute als eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Antike. Und mit Sicherheit ist sie auch eine der berühmtesten Frauen der Weltgeschichte überhaupt. Das bis in die Gegenwart anhaltende Interesse an der Person Kleopatras gründet sich dabei weniger auf den Berichten römischer Historiker, als auf der immer wiederkehrenden Adaption dieser antiken Quellen durch mittelalterliche und neuzeitliche Autoren. Dabei führte die im 14. Jahrhundert einsetzende **Wiederentdeckung der Antike** in Europa und Asien zur Schaffung und zur Aufrechterhaltung einer **Phantasievorstellung**, die mit der tatsächlichen Persönlichkeit nur noch wenige Gemeinsamkeiten aufweist.



Neben eines losen Konstrukts, das von den Eckdaten des Lebens der Königin gebildet wird, konzentrierte und konzentriert sich die Nachwelt vor allem auf die **äußere Erscheinung** und das bisweilen sagenumwobene **Privatleben** der Pharaonin.

### Das Leben Kleopatras – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten der Königin, als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf das Leben Kleopatras hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- 69 v. Chr.:** Kleopatra wird als eines von fünf Kindern des ägyptischen Königs *Ptolemaios XII. Auletes* in Alexandria geboren. Nach aktuellem Forschungsstand entstammte sie dem altmakedonischen und ägyptischen Adel, da ihre Mutter allem Anschein nach Afrikanerin gewesen ist.
- 51 v. Chr.:** Dem Testament ihres Vaters entsprechend besteigt Kleopatra nach seinem Tod den ägyptischen Thron. Sie regiert gemeinsam mit ihrem Bruder, *Ptolemaios XIII.*, den sie zuvor nach altem Brauch heiraten muss. Wegen der Ergebenheit zu ihrem Vater gibt sie sich bei der Thronbesteigung den Beinamen *Philopator*, was „die Vaterliebende“ bedeutet. Gleichzeitig steht sie, was die Außenpolitik gegenüber Rom angeht, in Opposition zu ihrem Bruder und ihrer jüngeren Schwester *Arsinoë* (IV.).
- 48 v. Chr.:** Vertreibung Kleopatras durch ihren Bruder *Ptolemaios XIII.* und seine Anhänger. Gaius Julius Caesar trifft in Ägypten ein. Mit seiner Unterstützung gelingt es der Königin, ihren Bruder militärisch zu besiegen und den Thron wiederzuerlangen. *Ptolemaios XIII.* wird ermordet. Kleopatra regiert nun gemeinsam mit ihrem jüngeren Bruder *Ptolemaios XIV.*, während *Arsinoë* verbannt wird.
- 47 v. Chr.:** Geburt *Caesarions*, des gemeinsamen Sohnes von Kleopatra und Julius Caesar.
- 46-44 v. Chr.:** Aufenthalt Kleopatras in Rom.
- 44 v. Chr.:** Ermordung Caesars durch eine Verschwörung mehrerer Senatoren. Flucht Kleopatras nach Ägypten. Gewaltvoller Tod *Ptolemaios' XIV.*, Ernennung *Caesarions* zum Mitregenten über Ägypten.

## Die Stellung der Frau in der römischen Antike

Im Gegensatz zu unserer heutigen modernen Gesellschaft war die Rolle der Frau in der Antike durch zahlreiche Richtlinien relativ starr festgelegt. Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die wichtigsten Gebote und Verbote jener Zeit.

Erlaubt war Frauen:

- die Mitregentschaft adeliger Frauen
- das Erlernen und Ausüben von Berufen (Ärztin/Hebamme, Künstlerin, Wirtin etc.)
- das Geldverdienen mit Prostitution (die allgemein geduldet wurde)
- das Auftreten in der Öffentlichkeit (i. d. Regel mit dem Ehemann)

Nicht erlaubt war Frauen:

- eine freie Entscheidung über die eigene Person
- der Besitz von Gütern
- das Führen von Rechtstreitigkeiten
- der Besuch mancher Einrichtungen

Dass trotz dieser Umstände einige Frauen großen Einfluss auf den Lauf der Weltgeschichte nehmen konnten, zeigt deutlich, dass neben den rechtlichen auch andere Waffen der „holden Weiblichkeit“ zur Anwendung kamen. Die tatsächliche Macht von Frauen bestand meist in ihrem Einfluss auf die Männer. In sexuellen oder in Liebesbeziehungen konnten sie indirekt Politik und Gesellschaft beeinflussen, indem sie den Männern ihre Ansichten nahebrachten und sie davon überzeugten.

## Darstellung in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)

### *Die antiken Quellen und die Wiederentdeckung Kleopatras im Mittelalter*

An **antiken Quellen** stehen uns die Werke folgender Historiographen zur Verfügung:

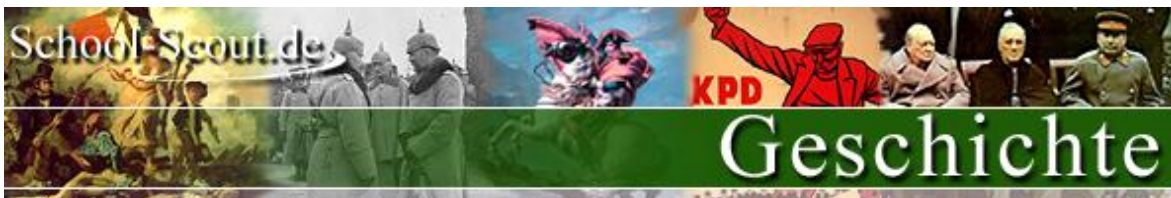
- *Plutarch* (um 45 – ca. 125 n. Chr.)
- *Sueton* (um 70 – ca. 130 n. Chr.)
- *Appian* (um 90 – 160 n. Chr.)
- *Cassius Dio* (um 163 – 229 n. Chr.)

Sie befassen sich in erster Linie mit den politischen und \_\_\_\_\_<sup>i</sup> Belangen der damaligen Zeit und zeichnen ein **überwiegend negatives Bild Kleopatras**. In Anlehnung an die vorherrschenden gesellschaftlichen und moralischen Überzeugungen missbilligen sie die Art und Weise, mit der sich die Königin in die große \_\_\_\_\_<sup>ii</sup> einmischt. Vor allem Kleopatras **Zuwendung zu verheirateten Männern** in hohen Positionen (sowohl zu \_\_\_\_\_<sup>iii</sup>, als auch zu Marcus Antonius) wird ihr vorgeworfen. In Anbetracht der vor allem von Octavian (dem späteren *Kaiser Augustus*) betriebenen **Propaganda gegen Kleopatra und Markus Antonius** bleibt der Wahrheitsgehalt dieser Schilderungen zumindest zweifelhaft. Das gilt nicht unbedingt für die historischen Ereignisse, aber für die Darstellung der Person der Königin. Im Übrigen sind keine \_\_\_\_\_<sup>iv</sup> (wie etwa Briefe oder niedergeschriebene Augenzeugenberichte) zur Person der Kleopatra erhalten geblieben, die mit der römischen Geschichtsschreibung verglichen werden könnten. Erst hunderte Jahre später wandelte sich die Darstellungsart dahingehend, dass nun zumindest die **kulturellen Bemühungen der Königin** (etwa \_\_\_\_\_<sup>v</sup> oder Alchimie) berücksichtigt wurden.

Die Bearbeitungen des Stoffes während des ausgehenden **europäischen Mittelalters und der frühen Neuzeit** vermittelten zunächst kein einheitliches Bild über das Leben und Wirken Kleopatras. Während die Autoren des 14. und 15. Jahrhunderts die \_\_\_\_\_<sup>vi</sup> und den **Listenreichtum** der Königin in den Vordergrund stellten – so etwa *Giovanni Boccaccio* (1313 – 1375), konzentrierte sich der deutschsprachige *Hans Sachs* (1494 – 1576) später auf ihre **Treulosigkeit** und ihren ungestillten \_\_\_\_\_<sup>vii</sup>. Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ jedoch der englische Dramatiker *William Shakespeare* (1564 – 1616), der der Königin und ihrem zweiten Liebhaber mit dem Drama „\_\_\_\_\_“<sup>viii</sup> und Kleopatra“ 1607 ein literarisches Denkmal setzte.

### *Wiederentdeckung in der Moderne*

Eine neue Welle der Begeisterung für die ägyptische Geschichte und ihre Persönlichkeiten wurde durch den **Ägyptenfeldzug** des Generals und späteren Kaisers der Franzosen, \_\_\_\_\_<sup>ix</sup>, (1769 – 1821) ausgelöst, der von seiner Expedition auch viele Beutestücke nach Europa brachte. Im darauffolgenden 19. Jahrhundert wurde die Kleopatra-Thematik wiederholt aufgegriffen, so von *Théophile Gautier* (1811 – 1872) oder *Georg Ebers* (1837 – 1898). Diese Werke vermittelten eine **differenziertere Auffassung von der Person**, deren Handeln sowohl von hohen, als auch von niederen Motiven bestimmt gewesen sei. Zu den bedeutendsten literarischen Vertretern des 20. Jahrhunderts, die sich derselben Stoffe annahmen, zählen sicherlich der Ire \_\_\_\_\_<sup>x</sup> (1856 – 1950) und der US-Amerikaner *Thornton Wilder* (1897 – 1975). Beide betonen in ihren Werken die Rolle Julius



<b>Thema:</b>	<b>Arbeitsblätter zur Frauengeschichte Jane Austen (1775-1817)</b>
---------------	--

<b>Bestellnummer:</b>	<b>44891</b>
-----------------------	--------------

<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. In den USA begann zuerst ein Wandel, durch den die <i>Women's history</i> stärker in den Blickpunkt der Forschung geriet. Mittlerweile hat der Forschungsbereich „Frauengeschichte“ auch in Deutschland längst seinen festen Platz.</li> <li>• Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.</li> </ul>
---------------------------------------	--

<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiographische Übersicht über das Leben Jane Austens</li> <li>• Das Frauenbild im 18./19. Jahrhundert</li> <li>• Das Bild Jane Austens in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)</li> <li>• Kreuzworträtsel zum Thema</li> <li>• Fragen zum Text und Aufgaben sowie</li> <li>• Arbeitsblatt mit Lösungsansätzen</li> </ul>
---------------------------------	---

<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 8 Seiten, Größe ca. 210 KByte</li> </ul>
---------------------------------	---

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)



## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Jane Austen

Spricht man in der Gegenwart von Männern von dieser berühmten Vertreterin der angelsächsischen Literatur, erntet man oft Hohn und Spott. Ungeachtet der Tatsache, dass die meisten von ihnen wohl nie eines ihrer Werke gelesen haben und lediglich einige Fragmente der neusten Machwerke der Filmindustrie kennen, genießt Jane Austen **innerhalb der Männerwelt einen zweifelhaften Ruf**.

Dies liegt vor allem daran, dass Jane Austen in ihren Werken in der Regel Frauen ihrer Zeit als **eigenständige, selbstbewusste und resolute Persönlichkeiten** darstellte. Diese versuchen in einer von Männern dominierten Welt, ihren eigenen Weg zu gehen. Dennoch umfassen Austens Werke aber auch dramatische Liebesgeschichten, in denen **Männerfiguren oftmals mit vielen negativen Zügen dargestellt** werden. Sie versuchen unter Vorspiegelungen falscher Tatsachen, die Frauen an die von der Gesellschaft vorgegebenen Idealvorstellungen zu binden. Diese Zusammenhänge machten und machen Jane Austen in der Wahrnehmung der Geschichte zu einer Art **literarischer Frauenrechtlerin** und zu einer Gegnerin festgelegter Weltordnungen. Dennoch ist ihre tatsächliche Leistung und Wirkung auf diesen Gebieten nicht eindeutig festzulegen.



### Das Leben von Jane Austen – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten der Schriftstellerin, als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf ihr Leben hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- 1775:** Jane wird in *Steventon*, Oxfordshire (etwa 50 Kilometer nordwestlich von London) als Tochter eines Pfarrers geboren. Anders, als ihre sechs Brüder, erhielten Jane und ihre Schwester Cassandra zwar nur eine durchschnittliche (für Mädchen übliche) Schulbildung. Allerdings stand ihnen die umfangreiche Bibliothek ihres Vaters zur Verfügung. Sie wurden darüber hinaus in allen notwendigen Dingen des gehobenen Haushalts, wie Musizieren und Konversation, unterrichtet.
- 1787:** Erste literarische Versuche. Es entstehen sowohl kurze Prosawerke, als auch Kurzromane, in denen bereits eine kritische (wenn auch satirisch ungesetzte) Haltung gegenüber der allgemeingültigen Rolle der Frau in der Gesellschaft deutlich wird. Bis 1799 widmet sich die Schriftstellerin zudem ersten Fassungen ihrer später berühmt gewordenen Romane.
- 1801:** Umzug der Familie nach *Bath* in Südwestengland. Jane zeigt großes Interesse an Festlichkeiten und am Theater. In dieser Zeit stellt Jane einen Roman fertig, der sich mit der „feinen“ Gesellschaft des Kurortes humorvoll auseinandersetzt. Nachdem ihr Verlobter 1797 im Ausland an einer Krankheit verstirbt, stimmt sie 1802 einer weiteren Verlobung zu. Sie ändert ihre Meinung aber, was in dieser Zeit durchaus einem Skandal gleichkommt, und bleibt bis zum Ende ihres Lebens unverheiratet.

## **Frauenbild und die Stellung der Frau im 18./19. Jahrhundert**

Jane Austen selbst ist ein gutes Beispiel dafür, dass es im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert auch Frauen theoretisch möglich war, über das Leben und die Gesellschaft ein schriftliches Zeugnis abzulegen. Und obwohl nur wenige diese Möglichkeit in der Praxis hatten, ist die Veränderung gegenüber dem Mittelalter und der frühen Neuzeit unverkennbar. Bis zur Reformation (das Umwerfen der bis dahin geltenden unumstößlichen Weltordnung) war es den (Kirchen-)Männern vorbehalten, über Geschichte und Gegenwart zu schreiben und die Lebensweise ihrer Zeitgenossen moralisch zu bewerten.

Dennoch hatten sich seit dieser Zeit die Rolle und Stellung der Frau, wie auch das weibliche Idealbild innerhalb der Gesellschaft kaum verändert. Deshalb gab es nach wie vor eine strenge Ordnung, der eine Frau gehorchen.

Erlaubt war Frauen:

- im Rahmen einer standesgemäßen Ehe die Aufsicht über den Haushalt sowie über die Erziehung und Ausbildung der Kinder zu führen
- Anstellungen in den Haushalten wohlhabender Familien anzunehmen, als Marktmagd oder im Textilgewerbe zu arbeiten. Aufgrund eines erheblichen Frauenüberschusses und eines Mangels an Arbeitsstellen hatten viele junge Frauen keine andere Wahl, als ihren Unterhalt mit Prostitution zu bestreiten.

Nicht erlaubt war Frauen:

- selbstständig über ihre privaten und geschäftlichen Belange zu entscheiden
- öffentliche Tätigkeiten aufzunehmen
- im Rahmen der zu erfüllenden Pflichten Geld für ihre Arbeit zu verlangen



## Darstellung in Geschichte und Gegenwart

### Die Werke

Im Folgenden findet sich eine Auswahl der bekanntesten Werke der Autorin, von denen einige erst nach ihrem Tod, manche erst über 100 Jahre später veröffentlicht wurden:

- *Juvenilia*, die Jugendwerke, die über 20 Geschichten beinhalten (entstanden zwischen 1787 und 1793, erstmalig vollständig erschienen nach 1950. In deutscher Sprache wurden 1994 drei dieser Geschichten veröffentlicht).
- *Lady Susan* (1794, veröffentlicht 1871)
- Die Watsons (*The Watsons*, Fragment, 1804, veröffentlicht 1870)
- Verstand und Gefühl (*Sense and Sensibility*, 1811)
- Stolz und Vorurteil (*Pride and Prejudice*, 1813)
- *Mansfield Park* (1814)
- *Emma* (1816)
- *Sandition* (Fragment, 1816, veröffentlicht 1925)
- Überredung (*Persuasion*, 1817)

### Bedeutung und Wirkung (Lückentext)

Lange Zeit galten die Werke von Jane Austen zwar als stilistisch sehr gelungen und vorbildlich, dem Inhalt nach aber als bloße \_\_\_\_\_<sup>i</sup> in Form von Liebesromanen. Gleichwohl war bereits einigen ihrer Zeitgenossen ihre Fähigkeit aufgefallen, ihre **ungewöhnlich gute Beobachtungsgabe** literarisch geschickt umzusetzen und die bis dahin eher verschmähte Form des \_\_\_\_\_<sup>ii</sup> salonfähig zu machen.

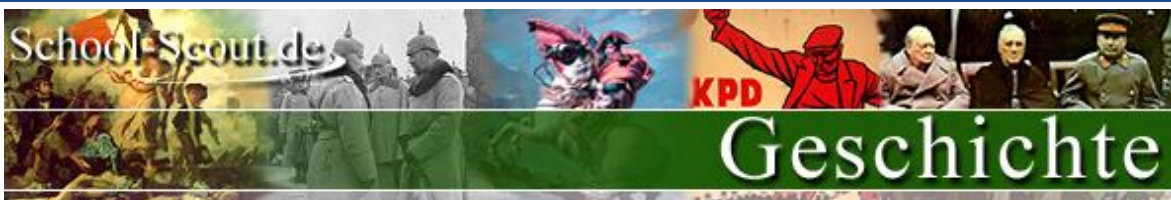
Besonders ein sehr positiver Aufsatz von *Walter Scott* (1771-1832) anlässlich der Erscheinung von \_\_\_\_\_<sup>iii</sup> galt als eine sehr außergewöhnliche Ehrung für eine Frau. Weiteres Lob bekam die Autorin lange nach ihrem Tod von so gewichtigen Kollegen wie *Robert Louis Stevenson* (1850-1894) oder *Rudyard Kipling* (1865-1936). Heute werden ihre Werke im gleichen Atemzug mit den Komödien ihres Landsmannes \_\_\_\_\_<sup>iv</sup> (1564-1616) genannt und erfreuen sich – besonders seit den filmischen Umsetzungen der 1990er Jahre – erneut einer **sehr großen Beliebtheit**.

Diese Entwicklung führte auch dazu, dass eine **neuerliche wissenschaftliche Auseinandersetzung** mit den Inhalten ihrer Werke einsetzte. Dies führte zu der Erkenntnis, dass es sich bei der Mehrzahl ihrer Romane eben nicht nur um bloße Unterhaltungsliteratur handelte. Ganz im Gegenteil sah man nun in der humorvollen, bisweilen gar satirisch-bissigen Beschreibung des Lebens des bürgerlichen \_\_\_\_\_<sup>v</sup> Großbritanniens ein **Spiegelbild der Zeit**, das zu einer Beschäftigung mit dieser Epoche und seiner Gesellschaftsschichten dienen konnte. Besonders die **Rolle der Frau**, die in einer nahezu vollkommenen \_\_\_\_\_<sup>vi</sup> zu leben hatte und nur durch die Heirat eines wohlhabenden, verständnisvollen und weltoffenen Mannes ein Mindestmaß an Unabhängigkeit, Glück oder gar Selbstverwirklichung erreichen konnte, gelangte in den Fokus des Interesses.

### Filmische Umsetzungen

Wie bereits erwähnt, sorgte das **Medium des Films** nachhaltig für eine neue Beschäftigung mit dem Leben und dem Wirken von Jane Austen. Unter den zahlreichen Projekten sind besonders jene zu nennen, die gegen Ende des \_\_\_\_\_<sup>vii</sup> umgesetzt wurden.

Denn obwohl *Stolz und Vorurteil* zum ersten Mal bereits 1940 und *Emma* 1972 verfilmt worden waren, gelten die BBC-Serie *Stolz und Vorurteil* (mit Colin Firth und Jennifer Ehle) von 1995, *Sinn und Sinnlichkeit* (mit Emma Thompson und Hugh Grant) aus dem gleichen Jahr sowie *Emma* (mit Gwyneth Paltrow und Ewan McGregor) von 1996 als die erfolgreichsten und nachhaltigsten von ihnen. Schließlich befasste sich der Spielfilm *Geliebte Jane* (mit Anne Hathaway und James McAvoy) aus dem Jahr \_\_\_\_\_<sup>viii</sup> mit den biographischen Aspekten des Themas.



**Thema:** **Arbeitsblätter zur Frauengeschichte**  
**Jeanne d’Arc (1412-1431)**

**Bestellnummer:** **44890**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. In den USA begann zuerst ein Wandel, durch den die *Women’s history* stärker in den Blickpunkt der Forschung geriet. Mittlerweile hat der Forschungsbereich „Frauengeschichte“ auch in Deutschland längst seinen festen Platz.
- Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.

**Übersicht über die Teile**

- Kurzbiographische Übersicht über das Leben der Johanna von Orléans
- Das Frauenbild im Übergang zwischen Spätmittelalter und früher Neuzeit
- Das Bild Johannas in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)
- Kreuzworträtsel zum Thema
- Fragen zum Text und Aufgaben sowie
- Arbeitsblatt mit Lösungsansätzen

**Information zum Dokument**

- Ca. 8 Seiten, Größe ca. 600 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Jeanne d'Arc

Die im lothringischen Domrémy geborene Jeanne gilt heute als eine der berühmtesten Französischen, französische Nationalheldin und Heilige der römisch-katholischen Kirche. Besonders herausragend erscheint dabei einerseits ihr Alter, also die Tatsache, dass sie als 17jährige und zudem als Frau an der Spitze eines Heeres in den Krieg zog. Andererseits ist auch ihre private und öffentliche Beziehung zur kirchlichen Obrigkeit ihrer Zeit bemerkenswert.



Diese Umstände bewegten über die Jahrhunderte sowohl Geistliche, Militärhistoriker als auch spirituell orientierte Menschen, die in der Person der „Jungfrau von Orléans“ je nach zeitlichen Umständen und persönlicher Sympathie entweder ein nachahmungswürdiges Vorbild oder eine zu verachtende Ketzerin und Feindin sahen. Heute gilt ihr Status als allgemein anerkannt und ihre Reputation (Ruf) als wiederhergestellt. In der allgemeinen Wahrnehmung geht die Bewunderung so weit, dass Jeanne bei verschiedenen Gelegenheiten sowohl zur Frau ihres Jahrhunderts, als auch zur Frau des (ersten nachchristlichen) Jahrtausend gewählt wurde.

### Das Leben der Johanna – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten der Heiligen, als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf ihr Leben hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- 1337:** Nach der Besetzung englischen Territoriums durch Frankreich landet der englische König *Edward III.* in der Normandie. Der (später so genannte) „Hundertjährige Krieg“ beginnt.
- um 1412:** Jeanne (deutsch oft auch: Johanna) wird in *Domrémy* (heute: Domrémy-la-Pucelle) als Kind der wohlhabenden Bauernfamilie d'Arc geboren.
- 1415:** In der *Schlacht bei Azincourt* besiegt ein englisches Heer unter König *Heinrich V.* die Franzosen. Große Teile Nordfrankreichs werden besetzt. Heinrich erhebt (wie schon der o.g. Edward III.) aufgrund dynastischer Verbindungen Ansprüche auf den französischen Thron.
- um 1425:** Nach eigenen Angaben Beginn von Jeannes Visionen. Darin erscheinen ihr zunächst Heilige (etwa die Heiligen Katharina und Margareta), später auch der Erzengel Michael.
- 1429, Jan.:** Den Anweisungen der Visionen folgend, bemüht sich Jeanne, vom *Dauphin* (dem französischen Thronfolger Karl) empfangen zu werden. Sie wird mit einer Eskorte nach *Chinon* gebracht.
- Feb.:** Nachdem sie Karl eröffnet, im Auftrag des Himmels zu handeln, um Frankreich von der englischen Besatzung zu befreien, lässt dieser ihre Glaubwürdigkeit überprüfen.

## **Frauenbild und Stellung der Frau im Übergang von Spätmittelalter und früher Neuzeit**

Entgegen einer weit verbreiteten Meinung, dass Mittelalter sei finster und grausam gewesen, muss festgestellt werden, dass es über das damalige Leben der gewöhnlichen (also aus einfachen Verhältnissen stammenden) Frauen nur wenig zu berichten gibt. Die Ursache dafür mag darin liegen, dass die meisten Texte, die bis heute erhalten sind, nur von Männern verfasst wurden. Diese gehörten zudem der damals den Rahmen vorgebenden römisch-katholischen Kirche an oder unterstanden ihren Weisungen. Denn die hohe und niedere Geistlichkeit (also der Klerus) bestimmte die Richtlinien, nach denen ein tugendhaftes und somit „richtiges“ Leben abzulaufen hatte.

Der Stellung der Frau innerhalb der biblischen Texte entsprechend, empfanden die Zeitgenossen die Art, wie Frauen zu behandeln seien, nicht als grausam oder unangebracht, sondern als Entsprechung einer von Gott gewollten Weltordnung.

Erlaubt war Frauen:

- ihr Leben in den Dienst Christi und der Kirche zu stellen und in ein Kloster einzutreten; dabei muss allerdings beachtet werden, dass die für einen Eintritt verlangte „Mitgift“ (Geld, Wertgegenstände oder Landbesitz), in der Regel nur von den Frauen und Familien der oberen Schichten aufgebracht werden konnte
- im Rahmen einer neugegründeten Familie den Haushalt zu führen sowie für die Erziehung und Ausbildung der Kinder zu sorgen.
- ihren Mann im Falle der Abwesenheit zu vertreten
- eigenständigen Berufen (etwa Hebamme, Marktfrau oder Pflegerin in Armenhäusern, zum Teil auch im produzierenden Gewerbe, wie der Textilwirtschaft) nachgehen; ein Überschuss an Frauen und die daraus resultierende Verarmung führten nicht selten zum vollständigen sozialen und gesellschaftlichen Ausschluss; dieser Umstand zwang eine nicht unerhebliche Anzahl von Frauen, ihren Körper gegen Bezahlung anzubieten

Nicht erlaubt war Frauen:

- selbstständig über ihr Leben, also die Wahl des Ehemannes sowie die übrigen privaten Belange zu entscheiden
- öffentlich aufzutreten, öffentliche Ämter zu bekleiden, vor Gericht zu erscheinen oder eigenständig über den Besitz der Familie zu verfügen
- für als von Männern als selbstverständlich geltende Aufgaben Lohn zu verlangen

## Darstellung in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)

### Die Rehabilitation

Nachdem der Hundertjährige Krieg weitestgehend zugunsten Frankreichs ausgegangen war, bemühte sich \_\_\_\_\_<sup>i</sup>, die immer noch **große Popularität Jennes** wieder für seine Zwecke auszunutzen. Schließlich war er sich der Tatsache bewusst, dass er mit ihrer Hilfe an die Macht gekommen war und dass ihre Verurteilung für ihn einen Makel darstellte. Der neu aufgerollte und im Juli \_\_\_\_\_<sup>ii</sup> beendete Prozess sprach Johanna von allen Anklagepunkten frei. Es sollte jedoch noch mehrere Jahrhunderte dauern, bis sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erst \_\_\_\_\_<sup>iii</sup> und dann heiliggesprochen wurde.

### Der Mythos

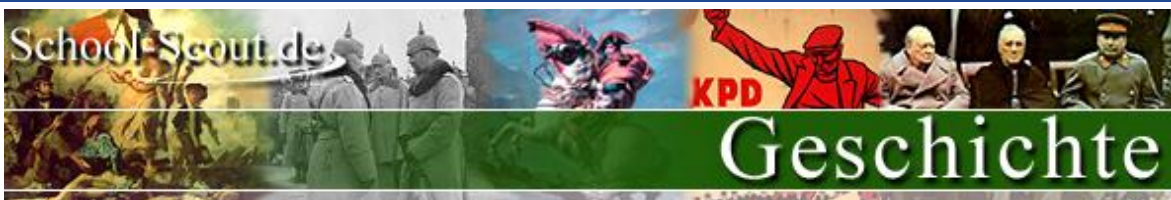
Von den zurückliegenden Jahrhunderten zeichnete sich (zumindest nach europäischen Maßstäben) das \_\_\_\_\_<sup>iv</sup> Jahrhundert besonders dadurch aus, dass sich die von der Französischen Revolution von 1789 und den anschließenden Revolutions- und Befreiungskriegen geweckten **Nationalgefühle** in Windeseile ausbreiteten. Auch wenn das französische Volk nicht zuletzt wegen des \_\_\_\_\_<sup>v</sup> Krieges schon früher zu einer Nation zusammen gewachsen war, wurde es dennoch von einer neuen Woge der Begeisterung erfasst.

Im Zuge dieser Entwicklung tauchten verschiedene angebliche \_\_\_\_\_<sup>vi</sup> der Jeanne d'Arc auf, darunter Knochen und Reste von Kleidungsstücken. Darüber hinaus gab es einen weiteren besonderen Grund, warum Jeanne für viele verschiedene Strömungen **instrumentalisiert** wurde und somit ihre Popularität stetig wachsen konnte. Johanna von \_\_\_\_\_<sup>vii</sup> – wie ihr Beiname mittlerweile lautete – war ein junges Bauernmädchen, das ausgezogen war, um die Feinde des Landes zu bekämpfen. Sie war davon überzeugt, im **Auftrag des Himmels** zu handeln und war bereit, sich jedem Widerstand entgegenzustellen. Zu ihren Widersachern zählten neben den offensichtlichen militärischen **Feinden**, den \_\_\_\_\_<sup>viii</sup>, und ihren **Verbündeten** auch hohe Geistliche verschiedener Seiten sowie weitere Würdenträger (z.B. Hofbeamte) im eigenen Land. Aus diesem Grund beflügelte sie die **Fantasie** vieler Gesellschaftsschichten. Die Bauern sahen in ihr eine mutige und unbeugsame Vertreterin ihres Standes. Die Gegner der von der Kirche dominierten Weltordnung fanden in ihr ein Idol, das sich auflehnte und durch ihren Tod zur \_\_\_\_\_<sup>ix</sup> wurde. Nach ihrer Rehabilitation wurde sie dann auch für die Gegenseite interessant, die nun behaupten konnte, dass Johanna tatsächlich den Willen Gottes vertrat. Schließlich konnten, nachdem immer mehr Zeit seit ihrem Tod vergangen war, nahezu alle Seiten ihren **Patriotismus** für sich in Anspruch nehmen, was sie im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzung des 20. Jahrhunderts auch zunehmend taten.

### Die Verarbeitung des Stoffes

Wie nicht anders zu erwarten, wurden Johannas Lebensgeschichte und besonders ihre Haft, der \_\_\_\_\_<sup>x</sup> und der Tod auf dem Scheiterhaufen in den folgenden Jahrhunderten zum Inhalt zahlreicher Arbeiten sowohl in der Literatur, der Musik, als auch in anderen Bereichen der Kunst.

Dass der Stoff für als besonders verbreitungswert erachtet wurde, zeigt die Tatsache, dass sich auch die wichtigsten Vertreter der Weltliteratur mit ihm beschäftigten. Sowohl William \_\_\_\_\_<sup>xi</sup> (in seinem Drama *Heinrich VI.* von 1589-92) oder Friedrich Schiller (*Die*



**Thema:**   **Arbeitsblätter zur Frauengeschichte**  
**Marie Curie (1867-1934)**

**Bestellnummer:**                             **44892**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. In den USA begann zuerst ein Wandel, durch den die *Women's history* stärker in den Blickpunkt der Forschung geriet. Mittlerweile hat der Forschungsbereich „Frauengeschichte“ auch in Deutschland längst seinen festen Platz.
- Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.

**Übersicht über die Teile**

- Kurzbiographische Übersicht über das Leben Marie Curies
- Das Frauenbild im 19./20. Jahrhundert
- Das Bild Marie Curies in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)
- Kreuzworträtsel zum Thema
- Fragen zum Text und Aufgaben sowie
- Arbeitsblatt mit Lösungsansätzen

**Information zum Dokument**

- Ca. 8 Seiten, Größe ca. 200 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**   **SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Marie Curie

Aus heutiger Sicht sind die Verdienste Marie Curies auf den Gebieten der Physik und Chemie unbestritten. Aber ungeachtet der Tatsache, dass sie als einzige Frau für ihre Arbeiten **zwei Nobelpreise** verliehen bekommen hat, musste sie sich Zeit ihres Lebens gegen die Konventionen der Gesellschaft behaupten. Diese **benachteiligte Frauen** nicht nur, sondern unternahm alle Anstrengungen, sie aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens vollständig auszuschließen.

Neben ihren Errungenschaften, die Curie gegen alle Widerstände zu Wege brachte, blieb sie wegen anhaltender tragischer Entwicklungen in ihrem Leben im Gedächtnis von Zeitgenossen und Nachwelt. Dennoch gilt sie vielen weiblichen Wissenschaftlern als ein Vorbild. Sie hat bewiesen, dass mit harter Arbeit und Hingabe auch scheinbar unmögliche Ziele verwirklicht werden können.



---

## Das Leben der Marie Curie – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten der Königin als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf ihr Leben hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- 1867:** Marie wird als *Maria Salomea Sklodowska* im damals zum Russischen Reich gehörenden Warschau (heute Polen) geboren. Sowohl ihr Vater, als auch ihre Mutter, sind als Lehrer in leitender Position tätig. Da seit dem gescheiterten *Januaraufstand* (1863) der Unterricht nur noch in russischer Sprache abgehalten werden darf und die bürgerliche Oberschicht des Landes unter Beobachtung steht, stellt die schulische Ausbildung eine besondere Herausforderung dar.
- 1883:** Maria besteht ihr Abitur. Als Frau ist es ihr nicht erlaubt, ein ordentliches Studium aufzunehmen; ein Auslandsstudium kommt wegen der zunehmend schlechten finanziellen Lage nicht in Frage. Maria beginnt sie im darauffolgenden Jahr damit, Privatunterricht zu geben.
- 1890:** Nach mehreren Anstellungen in verschiedenen Regionen kehrt Maria zu ihrem Vater nach Warschau zurück. Hier bekommt sie die Möglichkeit, in einem Laboratorium erste praktische Erfahrungen in den Bereichen Chemie und Physik zu sammeln.
- 1891:** Während eines Aufenthalts in Paris bei ihrer Schwester und ihrem Mann schreibt sich Maria an der *Sorbonne*, der Universität von Paris, ein.
- 1894:** Über einen bekannten Professor lernt Maria den Physiker *Pierre Curie* kennen, den sie (nach einem kurzen Aufenthalt in Polen) im darauffolgenden Jahr heiratet. Im gleichen Jahr entdeckt der deutsche Physiker *Wilhelm Konrad Röntgen* die nach ihm benannte Röntgenstrahlung.
- 1897:** Erste Experimente mit den Auswirkungen uranhaltiger Stoffe beginnen. Sie beruhen zum größten Teil auf den Entdeckungen des Franzosen *Antoine Henri Becquerel*.



## Das Frauenbild und die Stellung der Frau im 19./20. Jahrhunderts

Schon bei der Betrachtung der obigen Biographie wird deutlich, dass es in der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Europa keine Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen gab. Die Benachteiligung der Mädchen und Frauen bezog sich dabei nicht nur auf die Besetzung öffentlicher Ämter. Sie war vielmehr in allen Bereichen des Lebens sichtbar.

Frauen war erlaubt:

- im Rahmen einer neugegründeten Familie für das Aufziehen und die Ausbildung der Kinder zu sorgen und infolge dessen gesellschaftliche Anerkennung zu erlangen
- einem eigenen Gewerbe (etwa im Textilhandwerk oder in der Pflege) nachzugehen; mit der Ausbreitung der Industrialisierung wurden zunehmend auch Frauen in den Fabriken ein gesetzt; dies bedeutete auch zunehmend die Teilhabe der Frauen als gleichberechtigte Partner in den Arbeiterbewegungen; dennoch drängte die immer größer werdende Verarmung sehr viele Frauen in die Prostitution
- im begrenzten Umfang (und in der Regel inoffiziell) höheres schulisches und akademisches Wissen vermittelt zu bekommen

Frauen wurde nicht gestattet:

- selbstständig über ihre privaten Angelegenheiten zu entscheiden, da zunächst der Vater und später der Ehemann als ihr Vormund fungierten; einzige Ausnahme blieben Witwen, die jedoch mangels eines Lebensunterhalts in der Regel verarmten
- öffentlich aufzutreten, öffentliche Ämter zu bekleiden, vor Gericht zu erscheinen und frei über ihren Besitz (Geld, Wertsachen, Landbesitz der Familie) zu entscheiden
- für eine gleichwertige Arbeit in der Industrie gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen zu erhalten

## Darstellung in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)

### *Ehrungen und Auszeichnungen*

Neben den bereits erwähnten \_\_\_\_\_<sup>i</sup> und den zahlreichen Ehrentiteln vieler Universitäten in aller Welt wurde Marie Curie **mit vielen Auszeichnungen bedacht**. Darunter finden sich Preise wissenschaftlicher Institute und Gesellschaften, Bewilligungen großer Geldsummen, die eine Fortführung der Arbeit möglich machten, die Benennung des Elements \_\_\_\_\_<sup>ii</sup> nach ihr und ihrem Mann sowie die Einführung der Einheit *Curie*, die für die Beschreibung der Größe der Aktivität radioaktiver Stoffe benutzt wurde. Darüber hinaus tragen heute viele **wissenschaftliche Einrichtungen, Schulen und Straßen** den Namen von Marie und/oder Pierre Curie. Darüber hinaus wurde ihr Leben seit 1943 mehrmals zum **Thema von Film- und Fernsehproduktionen**. Obwohl dies keine direkte Auszeichnung für ihre Arbeit ist, ist es bemerkenswert, dass auch ihre erste Tochter *Irène* (1897-1956) gemeinsam mit ihrem Mann *Frédéric Joliot-Curie* 1935 den \_\_\_\_\_<sup>iii</sup> erhielt.

### *Wandel in der Wahrnehmung*

Lange Zeit war die von Mariens zweiter Tochter *Ève* (1904-2007) 1938 verfasste Biographie Grundlage der öffentlichen Wahrnehmung ihrer Mutter. In ihrem Werk skizziert Ève das Bild einer Frau, die sich **ganz der Wissenschaft verschrieben** hatte und für die alle persönlichen Dinge, wie der Tod ihres Mannes oder die Anfeindungen durch die \_\_\_\_\_<sup>iv</sup> stets eine untergeordnete Rolle gespielt hätten.

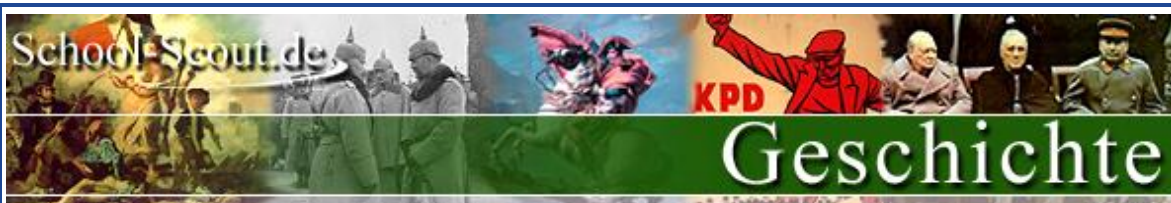
Nachdem in den \_\_\_\_\_<sup>v</sup> Jahren weitere, zum größten Teil private Dokumente der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden waren, wird versucht, ein wahrheitsgetreueres Bild Madame Curies nachzuzeichnen. Im Gegensatz zu den \_\_\_\_\_<sup>vi</sup> Ansichten von 1938 werden nun auch die **Persönlichkeit Marie Curie und ihr Schicksal** von vielen Seiten neu beleuchtet. Als bekanntestes Werk der letzten Jahre gilt *Marie Curie. Eine Biographie* von \_\_\_\_\_<sup>vii</sup>, das 1999 in deutscher Sprache erschienen ist.

### *Instrumentalisierung*

Die Beharrlichkeit, mit der Marie Curie dafür kämpfte, ihre Ausbildung aufnehmen und ihr spätere Arbeit fortsetzen zu können, ist auf gewisse Weise oft fehlinterpretiert worden. Gerade die Anfang des 20. Jahrhunderts immer stärker werdende \_\_\_\_\_<sup>viii</sup> war der Ansicht, dass Marie Curie als ein **geeignetes Vorbild** erhalten könnte. Man wollte darauf hinweisen, wie sehr Frauen nach wie vor benachteiligt wurden. Interessanterweise setzte sich Marie nie für solche Frauenvereinigungen ein. Sie hat auch nie versucht, bei ihren öffentlichen Auftritten die Verbesserung dieser Bedingungen zum Thema zu machen.

Eine weitere Gruppe, die nachhaltig versuchte, Madame Curie **für ihre Zwecke einzuspannen**, waren die \_\_\_\_\_<sup>ix</sup>. Für sie war sie das Idealbild einer Frau, die sich ihre Gleichberechtigung erkämpft hatte und trotz Familie und verschiedener Schicksalsschläge außergewöhnliche Taten vollbringen konnte.

Betrachtet man das Leben und Wirken der Wissenschaftlerin, entsteht aber der Eindruck, dass sie einfach ihren Weg gegangen ist. Die Tatsache, dass sie nach \_\_\_\_\_<sup>x</sup> ging, weil ein Studium in ihrer Heimat nicht möglich war, bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass sie sich als Frau ungerecht behandelt fühlte. Ihrer Ablehnung an der \_\_\_\_\_<sup>xi</sup> ging ein Wahlverfahren voraus, das sie nur sehr knapp gegen ihren direkten Kontrahenten verlor. Diese Tatsache hinderte sie nicht daran, weiter zu arbeiten. Auch hinderte sie nicht, dass ihre vormaligen Arbeitsergebnisse von \_\_\_\_\_<sup>xii</sup> vorgetragen werden mussten.



**Thema:** **Arbeitsblätter zur Frauengeschichte**  
**Rosa Luxemburg (1871-1919)**

**Bestellnummer:** **44888**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. In den USA begann zuerst ein Wandel, durch den die *Women's history* stärker in den Blickpunkt der Forschung geriet. Mittlerweile hat der Forschungsbereich „Frauengeschichte“ auch in Deutschland längst seinen festen Platz.
- Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.

**Übersicht über die Teile**

- Kurzbiographische Übersicht über Rosa Luxemburg
- Das Frauenbild im 19./20. Jahrhundert
- Das Bild Rosa Luxemburgs in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)
- Kreuzworträtsel zum Thema
- Fragen zum Text und Aufgaben sowie
- Arbeitsblatt mit Lösungsansätzen

**Information zum Dokument**

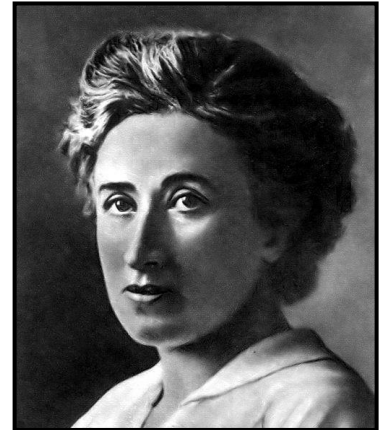
- Ca. 9 Seiten, Größe ca. 440 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
 schnelle Hilfe  
 per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Rosa Luxemburg

Bis zum Zusammenbruch des so genannten „Ostblocks“, der durch den Fall der Berliner Mauer 1989 eingeleitet wurde, galt Rosa Luxemburg als eine Art **Vorzeigefrau der internationalen kommunistischen Bewegung**. Sowohl ihr Wirken innerhalb zweier Länder (Polen und Deutschland), als auch ihr Engagement für die internationale Arbeiterklasse führten zu einer **Idealisierung ihrer Person**. In der Regel wurde jedoch außer Acht gelassen, dass sich Rosa Luxemburg Zeit ihres Lebens **kritisch mit dem marxistischen Staatsmodell** einer „*Diktatur des Proletariats*“ auseinandersetzen versuchte. Sie betonte etwa, dass diese Diktatur, sobald einmal organisiert, nicht mehr in der Lage sein würde, für die Belange der arbeitenden Bevölkerung einzutreten. Ihre Zuordnung zum äußersten linken Flügel der SPD und die Gründung der KPD haben zudem ihre **Tätigkeit als überzeugte Kriegsgegnerin** in den Hintergrund gedrängt.



### Das Leben von Rosa Luxemburg – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten Rosa Luxemburgs, als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf ihr Leben hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- 1871:** Rosa wird als *Rozalia Luxenburg* im zum russischen Polen gehörenden *Zamość* in eine jüdischen Händlerfamilie hinein geboren. Die später ausschließlich benutzte Schreibweise *Luxemburg* geht wohl ursprünglich auf einen Schreibfehler zurück.
- 1886:** Bereits in ihrer Schulzeit nimmt sie Kontakt zu der ersten polnischen marxistisch orientierten Arbeiterpartei *Proletariat* auf. Nach Massenstreiks und Verhaftungen kann diese nur im Untergrund arbeiten.
- 1889:** Ihre Untergrundtätigkeit führt zu einem Haftbefehl. Rosa flieht in die Schweiz, wo sie an der Universität Zürich u.a. Philosophie und Geschichte studiert. Auch hier beteiligt sie an Tätigkeiten innerhalb der Arbeiterbewegung.
- 1893:** Zusammen mit Parteigenossen gründet sie die *Sozialdemokratie des Königreiches Polen und Litauens*. Im Vordergrund steht der Kampf gegen den europäischen Kapitalismus und die bestehenden Staatsordnungen.
- 1897:** Promotion in Zürich.
- 1898:** Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft durch die Heirat mit einem deutschen Arbeiter und Eintritt in die 1890 gegründete *Sozialdemokratische Partei Deutschlands* (SPD). In der Folgezeit wird sie zur wichtigsten Vertreterin des linken Flügels der Partei, der nach wie vor die marxistische Lehre von der Diktatur des Proletariats und der weltweiten Vereinigung der Arbeiterklasse verfolgte. Der Rest der Partei hatte indes das Parteiprogramm auf langsame, aber stetige Reformen begrenzt. Diese sollten die Lage der Arbeiter verbessern und die „Wählbarkeit“ der Partei steigern.

- Ab 1900:** In verschiedenen Zeitungsartikeln nimmt Rosa Luxemburg Stellung zu den Fragen ihrer Zeit. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Kontinents und den daraus resultierenden Folgen für die zunehmende Zahl der Industriearbeiter.
- 1904:** Aufgrund eines im Vorjahr veröffentlichten Kommentars zur Person des deutschen Kaisers *Wilhelms II.* wird sie wegen Majestätsbeleidigung verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Bald darauf entlassen, wird sie während eines Aufenthalts in Russisch-Polen im darauffolgenden Jahr wegen aufrührerischer Tätigkeiten erneut verhaftet und nach Deutschland ausgewiesen. Ein Jahr später wird sie dort aus demselben Grund erneut für kurze Zeit verhaftet.
- 1907:** Rosa nimmt am 5. Parteitag der russischen Sozialdemokraten in London teil, wobei sie *Wladimir Iljitsch Lenin* kennen lernt. Im gleichen Jahr beginnt ihre Lehrtätigkeit in den Bereichen Marxismus und Ökonomie an der Parteischule der SPD in Berlin.
- 1913:** Wegen der sich zuspitzenden internationalen Situation ruft sie zur Verweigerung des Kriegsdienstes und zum Ungehorsam auf.
- 1914:** Verurteilung wegen diverser Aufrufe zu einem Jahr Gefängnis. Die Strafe wird im Jahr darauf vollstreckt.
- 1916:** In der so genannten *Spartakusgruppe* sammeln sich alle unzufriedenen Sozialdemokraten – darunter Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht, die mit der Kriegspolitik der SPD unzufrieden sind. Erneute „Sicherheitsverwahrung“, die bis zum November 1918 andauern soll. In dieser Zeit arbeitet Rosa an verschiedenen Aufsätzen, darunter auch an Warnungen vor dem Machtkampf der Bolschewiki in Russland und vor der Diktatur des Proletariats, die zu erneuter Unfreiheit der Arbeiter führen müsse.
- 1918:** Nach Kriegsende reorganisieren Liebknecht und Luxemburg den Spartakusbund und treten für eine *Räterepublik* ein.
- 1919:** Gründung der *Kommunistischen Partei Deutschlands* (KPD) unter ihrer Führung. Beginn des so genannten *Spartakusaufstands*, der nach einer Woche blutig niedergeschlagen wird und den Rosa Luxemburg als verfrüht abgelehnt hatte. Erneute Verhaftung und schließlich Ermordung der beiden Wortführer durch Soldaten einer Kavallerie-Schützen-Brigade.

## Darstellung in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)

### *Wahrnehmung innerhalb der Politik*

Zu ihren Lebzeiten und in den ersten Jahren nach ihrem Tod galt Rosa Luxemburg als **Vorzeigeobjekt der sozialistischen Bewegung** in ganz Europa, besonders aber in Russland, wo nach der \_\_\_\_\_<sup>i</sup> von 1917 die *Bolschewiki* unter Lenin an die Macht gekommen waren.

Nachdem allerdings ihre **journalistischen Publikationen**, in denen sie sich mit einigen von Lenins Ansätzen \_\_\_\_\_<sup>ii</sup> auseinander gesetzt hatte, nach ihrem Tod mehr und mehr veröffentlicht wurden, wendeten sich die meisten hohen \_\_\_\_\_<sup>iii</sup> von ihr ab. Spätestens nach der Machtübernahme von *Josef Stalin* zählte sie **offiziell zu den Abweichlern** und daher zu den Feinden der kommunistischen \_\_\_\_\_<sup>iv</sup>.

Unabhängig von dieser Entwicklung blieb Rosa Luxemburg vor 1945, dem Ende des Zweiten Weltkrieges, ein Vorbild und eine Inspiration für all die verschiedenen Strömungen innerhalb des \_\_\_\_\_<sup>v</sup> der Sozialdemokratie und der verschiedenen sozialistischen und kommunistischen Vereinigungen. Vor allem die in der Sowjetunion unter Stalin durchgeführten Zwangsmaßnahmen (wie die \_\_\_\_\_<sup>vi</sup> der Landwirtschaft oder die Säuberungen innerhalb von Partei und Militär) wurden von vielen überzeugten Sozialisten als Verbrechen und als Abkehr vom klassischen Klassenkampf angesehen.

Zwischen 1945 und 1989 fanden **Rosa Luxemburgs Ideen** Anhänger in den mehr oder weniger eigenständigen und von der UdSSR abhängigen Staaten des \_\_\_\_\_<sup>vii</sup>, vor allem in Jugoslawien. Sie erfuhren eine neuerliche Belebung **innerhalb der europäischen Studentenbewegung** der \_\_\_\_\_<sup>viii</sup> Jahre. Gleichwohl wurden ihre Theorien, wie auch ihre Person, stets von den konservativen Kreisen Westeuropas gleichrangig mit den Ideen von Marx, Lenin und Stalin behandelt und vollständig abgelehnt.

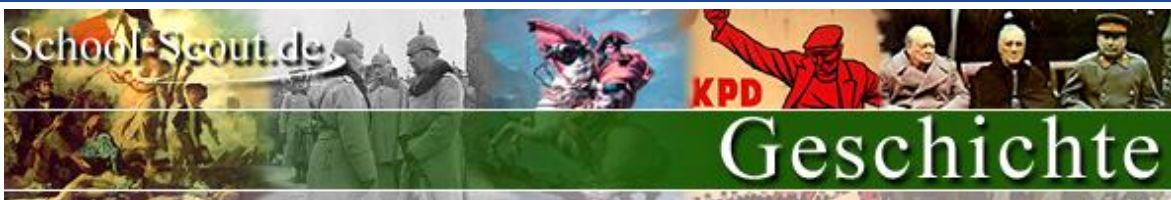
Die verschiedenen Parteiführungen der \_\_\_\_\_<sup>ix</sup> waren sich zwar ihrer gemeinsamen Wurzeln und der Tradition Rosa Luxemburgs in der Partei bewusst. Auch konnten sie den **Einfluss des Sozialismus** in ihrer Geschichte nicht leugnen. Da Demokratie und \_\_\_\_\_<sup>x</sup> in Westeuropa auf dem Vormarsch waren und die kommunistischen Systeme im Osten offen als Feind bezeichnet wurden, waren sie aber außerstande, eine weltweite Einheit der Arbeiter oder die Verstaatlichung der Produktionsmittel als Ziele aufrecht zu erhalten.

### *Gedenken*

Ungeachtet der verschiedenen Ansichten zu ihrer Person fanden in der \_\_\_\_\_<sup>xi</sup> am Todestag Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts stets **Gedenkveranstaltungen** statt. Diese werden bis heute abgehalten und in der Regel von linksgerichteten Sympathisanten und Gruppierungen veranstaltet und besucht. Viele Straßen und Plätze – vorrangig in den \_\_\_\_\_<sup>xii</sup> – tragen den Namen der Politikerin.

### *Künstlerische Umsetzung*

Zu den wichtigsten Arbeiten zählt eine **Dokumentation** über die Umstände des Todes der beiden \_\_\_\_\_<sup>xiii</sup>-Führer, die 1969 unter dem Titel *Der Fall Liebknecht-Luxemburg* produziert wurde. Eine weitere Produktion, diesmal ein Spielfilm mit dem Titel *Rosa Luxemburg*, erschien 1986. Er stand unter der Regie von *Margarete von Trotta* und erhielt nationale wie internationale Auszeichnungen. Als letztes ist noch das Bühnenstück *Rosa* zu nennen, dass seit 2008 aufgeführt wird.



**Thema:** Arbeitsblätter zur Frauengeschichte  
**Hildegard von Bingen (1098-1179)**

**Bestellnummer:** 44893

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. Ähnlich der Entwicklung in den USA, wo die *Women's history* den Anteil und die Bedeutung der Frauen in der Menschheitsgeschichte herauszuarbeiten versuchte, begann man auch in der Bundesrepublik, die bisher eher frauenunfreundliche Sichtweise der Historiker zu korrigieren.
- Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.

**Übersicht über die Teile**

- Kurzbiographische Übersicht über das Leben Hildegards
- Das Frauenbild im Mittelalter
- Das Bild Hildegards in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)
- Kreuzworträtsel zum Thema
- Fragen zum Text und Aufgaben sowie
- Arbeitsblatt mit Lösungsansätzen

**Information zum Dokument**

- Ca. 9 Seiten, Größe ca. 770 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)



## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Hildegard von Bingen

Aus heutiger Sicht scheint das Auffälligste an der Person der Hildegard die Tatsache gewesen zu sein, dass sie trotz der Art ihres Auftretens innerhalb der römisch-katholischen Kirche wirken durfte und dass sie schließlich sogar in den Kanon der Heiligen dieser Institution aufgenommen wurde.

Anders als die Meisten ihrer Vorgängerinnen und Nachfolgerinnen, scheint sich Hildegard in einer Welt behauptet zu haben, die vor allem dem Unerklärlichen, dem mystisch-fantastischen sehr kritisch gegenüberstand.

Geleitet von einer „göttlichen Inspiration“ beschäftigte sich die Benediktinerin nicht nur mit der Religion an sich oder der Ethik und der Musik. Sie drang vielmehr auch in Bereiche vor, die dem Frauenbild der Zeit entsprechend außerhalb ihrer Reichweite gelegen hätten, so etwa der erwähnten Mystik, der Biologie und der Kosmologie. Das vorliegende Material versucht, ein wenig Licht in das Leben und Wirken der wohl bedeutendsten Mystikerin des deutschen Mittelalters zu bringen.



### Das Leben Hildegards – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten der Mystikerin als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf ihr Leben hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- Um 1098:** Hildegard wird als zehntes Kind einer Adelsfamilie geboren (wohl in Bermersheim oder in Niederhosenbach). Gemäß dem Brauch „ein Zehnter für Gott“ wurde sie von ihren Eltern dazu bestimmt, in den Dienst der Kirche zu treten.
- 1112:** Zusammen mit *Jutta von Spornheim*, in deren Obhut sie gegeben wird, beginnt Hildegard ihre Klausur auf dem Disibodenberg, dessen Anlage Teil eines Benediktinerklosters ist. Entsprechend den geltenden Regeln wird sie in ein Inkusorium eingeschlossen.
- 1136:** Ihre Mitschwester wählen Hildegard nach dem Tod Juttas zur Äbtissin der Gemeinschaft (oft auch „Meisterin der Klausur“, genannt) gewählt.
- 1141:** Nach eigenen Angaben Hildegards nehmen die schon seit der Kindheit erlebten „Visionen“ zu. Beginn der Niederschrift in lateinischer Sprache.
- 1147:** Auf der Synode von Trier erteilt Papst *Eugen III.* Hildegard die Erlaubnis, ihre „Visionen“ offiziell zu veröffentlichen. Diese Anerkennung, die wohl auch der Fürsprache des Benediktinerabtes und Mystikers *Bernhard von Clairvaux* zu verdanken war, stärkt die gesellschaftliche Position Hildegards. Als Beweis gilt die überlieferte Korrespondenz der Äbtissin mit vielen geistlichen und weltlichen Persönlichkeiten ihrer Zeit.

- 1148:** Mit einem Gefolge von mehr als einem Dutzend Schwestern siedelt Hildegard in das zwischen 1147 und 1150 erbaute Kloster Rupertsberg bei Bingen über.
- 1158-61:** Predigtreise entlang des Main, u.a. nach Mainz, Würzburg und Bamberg. Dazwischen Besuch von Trier und Metz.
- 1161-63:** So genannte „Rheinfahrt“ und Besuche bzw. Predigten in Boppard, Siegburg, Köln und Werden.
- 1165:** Erwerb des Augustinerklosters in Eibingen und Umgestaltung in ein Tochterkloster des Rupertsberges. Hier war die Aufnahme auch nichtadeliger Frauen möglich.
- 1170:** Vierte und letzte der großen Reisen mit dem Ziel Schwaben.
- 1179:** Von einem Disput mit der Kirche, bei dem es auch um ein mögliches Interdikt (Untersagung) gegen ihr Kloster geht, schwer mitgenommen, stirbt Hildegard im Alter von 81 Jahren im Kloster Rupertsberg.
-

### **Das Frauenbild und die Stellung der Frau während des Mittelalters**

Es muss zunächst darauf hingewiesen werden, dass es keine Originalquellen gibt, die eine Gesamtübersicht über das Leben aller Frauen im Mittelalter geben könnten. Da die meisten Zeugnisse kirchlichen Ursprungs sind, wird dort nur die Ansicht einer klerikalen Oberschicht vermittelt. Andere Quellen, wie etwa die Literatur, beschäftigen sich in erster Linie mit dem höfischen Leben. Zudem dienen sie der Unterhaltung, weshalb die Realität sowohl im positiven, wie auch im negativen Sinne verzerrt wird.

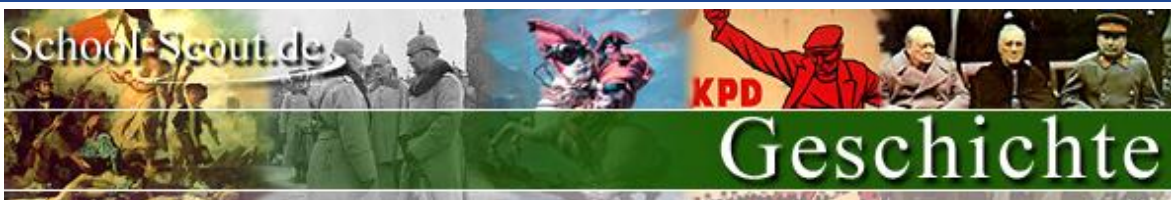
Die Grundauffassung der von Männern dominierten Welt des Mittelalters lässt sich grob in der Aussage zusammenfassen, der zu Folge Frauen von Natur aus minderwertig und dem Manne körperlich und geistig unterlegen seien. Aus diesem Grund entstanden eine Reihe von Geboten und Verboten, die im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Erlaubt war Frauen:

- ein tugendhaftes Leben im Sinne der Kirche zu führen und Nonne zu werden
- innerhalb einer Ehe den Haushalt zu führen und den Nachwuchs aufzuziehen
- zumindest in den neugegründeten Städten eigenen Berufen – etwa im Textilhandwerk, beim Verkauf von Waren oder im Schankgewerbe – nachzugehen und hierbei andere junge Frauen auszubilden
- im gut organisierten Prostitutionsgewerbe ihren Körper zu verkaufen

Nicht erlaubt war Frauen:

- eigenständig über ihre Person und ihr Vermögen zu bestimmen (Eine Ausnahme bildeten Witwen, die aber nach dem Ableben ihrer Gatten in der Regel verarmten.)
- am öffentlichen Leben teilzunehmen (offizielle Anlässe)



<b>Thema:</b>	<b>Arbeitsblätter zur Frauengeschichte</b> <b>Elisabeth I. von England (1533-1603)</b>
---------------	---

<b>Bestellnummer:</b>	<b>44887</b>
-----------------------	--------------

<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie in vielen anderen Bereichen des kulturellen Lebens, führte die Frauenbewegung der 1970er Jahre auch in der Geschichtswissenschaft zu einem Umdenken bzw. zum Beschreiten neuer Wege. In den USA begann zuerst ein Wandel, durch den die <i>Women's history</i> stärker in den Blickpunkt der Forschung geriet. Mittlerweile hat der Forschungsbereich „Frauengeschichte“ auch in Deutschland längst seinen festen Platz.</li> <li>• Die Materialien der Reihe „Arbeitsblätter zur Frauengeschichte“ präsentieren jeweils eine zentrale weibliche Person aus verschiedenen Epochen der Weltgeschichte. Neben biographischen Angaben konzentrieren sie sich v.a. auf ihre historische und zeitgenössische Wirkung sowie auf die Rolle der Frauen in der jeweiligen Zeit.</li> </ul>
---------------------------------------	--

<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiographische Übersicht über das Leben von Elisabeth</li> <li>• Das Frauenbild in der frühen Neuzeit</li> <li>• Das Bild Elisabeths in Geschichte und Gegenwart (Lückentext)</li> <li>• Kreuzworträtsel zum Thema</li> <li>• Fragen zum Text und Aufgaben sowie</li> <li>• Lösungen und Lösungsansätze</li> </ul>
---------------------------------	--

<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 8,5 Seiten, Größe ca. 830 KByte</li> </ul>
---------------------------------	---

<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<b>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice</b> Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>
---	---

## Berühmte Frauen der Weltgeschichte: Elisabeth I. von England

Es mag schwierig erscheinen, zu entscheiden, welche Eigenheiten und Ereignisse im Leben Königin Elisabeths I. ausschlaggebend für den **Mythos** waren, der schon zu ihren Lebzeiten und besonders nach ihrem Tod entstand.

Ihre lange Regierungszeit, die insgesamt 45 Jahre andauerte, ist voll außergewöhnlicher Begebenheiten und Umstände, die sich auf viele Bereiche ihres Landes und des gesamten Kontinents auswirken sollten. Sie umfassten dabei politische Reformen, wirtschaftliche Entwicklungen, militärische Unternehmungen und Errungenschaften in den Bereichen Religion, Kunst und Kultur. Alle diese Dinge führten schließlich dazu, dass ihre Regierungszeit als „**Elisabethanisches Zeitalter**“ in die Geschichte einging und Elisabeth selbst zu den berühmtesten Persönlichkeiten der frühen Neuzeit gezählt wird. Unter ihren zahlreichen Beinamen zeugen *The Virgin Queen* (dt.: die jungfräuliche Königin) oder *Good Queen Bess* (dt.in etwa: die gute Königin Betti) von der Art der **Wertschätzung**, die ihr von ihren Untertanen und der Nachwelt entgegengebracht wurde.



### Das Leben von Elisabeth I. – Eine Kurzbiographie

*Im Folgenden werden sowohl die wichtigsten Lebensdaten der Königin, als auch weitere wichtige historische Ereignisse der Zeit aufgeführt, die einen Einfluss auf ihr Leben hatten oder von ihr selbst beeinflusst worden sind.*

- 1533:** Elisabeth Tudor wird als Tochter des englischen Königs *Heinrichs VIII.* und seiner zweiten Frau *Anne Boleyn* in Greenwich bei London geboren. Die Tatsache, dass sich Heinrich – um Anne heiraten zu können – gegen den Willen des Papstes von seiner ersten Frau getrennt hatte und mit der katholischen Kirche brach, sollte Elisabeths Gegnern ihr ganzes Leben lang als Vorwand dienen, die Legitimität ihrer Herrschaft anzuzweifeln.
- 1536:** Hinrichtung Anne Boleyns wegen Hochverrats und Ehebruchs. Heinrichs Wunsch, einen männlichen Erben zu erhalten, führt zum Ausschluss Elisabeths und ihrer Halbschwester Maria (Tochter Heinrichs und seiner ersten Frau *Katharina von Aragon*) von der Thronfolge.
- 1547:** Tod Heinrichs VIII. Elisabeths Halbbruder wird im Alter von zehn Jahren als *Eduard VI.* zum König von England und Irland gekrönt, die Regentschaft für den noch Minderjährigen übernimmt ein Kronrat. Aber der Herzog von Somerset etabliert sich als eigentlicher Machhaber. In der Folgezeit lebt Elisabeth am Hof von Heinrichs sechster und letzter Frau *Catherine Parr*.
- 1553:** Tod des erst 15-jährigen Eduard. Der seit 1549 im Kronrat dominierende Herzog von Northumberland ernennt sich zum Lordprotektor und versucht, die rechtmäßige Thronbesteigung Marias zu verhindern. *Lady Jane Grey* regiert (je nach

Thronfolgedatum) für neun bzw. dreizehn Tage. Anschließend wird Maria Königin von England. Der religiöse Interessenskonflikt zwischen den Halbschwestern führt zur zeitweiligen Festsetzung Elisabeths.

- 1558:** Tod Marias. Elisabeth wird per Parlamentsbeschluss zur Nachfolgerin bestimmt.
- 1559:** Krönung Elisabeths zur Königin von England und Irland. Als erste Maßnahmen gelten die Uniformitätsakte und die Erneuerung der Suprematsakte, mit Hilfe derer die durch Maria eingeführte prokatholische Ausrichtung zurückgedrängt und die Kirche in England (wie schon von Heinrich VIII. beabsichtigt) wieder der Krone unterstellt werden sollte.
- 1562:** Nach einer schweren Erkrankung fordert das Parlament die Königin auf, unverzüglich zu heiraten und für einen legitimen Nachfolger zu sorgen. Es ist anzunehmen, dass die während der Krankheit Elisabeths vorgenommene Ernennung ihres Jugendfreundes und vermeintlichen Liebhabers Lord Dudley zum Nachfolger und ihre anhaltende Ehe- und Kinderlosigkeit zu immer größeren innenpolitischen Spannungen geführt hatten.
- 1568:** Flucht der schottischen Königin Maria Stuart nach England. Da diese nicht formell auf den englischen Thron verzichten will, wird sie bis zu ihrem Tod inhaftiert.
- 1570:** Papst *Pius V.* exkommuniziert die Königin und enthebt ihre Untertanen von ihrem Treuegelöbnis gegenüber Elisabeth. Gleichzeitig fordert er die Rückkehr des Landes zum katholischen Glauben. In der Folge werden Verschwörungen aufgedeckt, die die Ermordung Elisabeths zum Ziel haben (auch unter Beteiligung Maria Stuarts und des Herzogs von Norfolk).
- 1581:** Verhandlungen zwischen England und Frankreich. Eine geplante Hochzeit zwischen der Königin und *Francois de Valois*, einem Bruder des französischen Königs *Henry III.*, scheitern nicht zuletzt wegen des Todes des Herzogs 1584.
- 1585:** Walter Raleigh gründet die erste englische Kolonie in Nordamerika und nennt sie zu Ehren seiner Königin *Virginia*. Im gleichen Zeitraum führt *Francis Drake* einen geheimen Seekrieg gegen Spanien und es gelingt ihm, immense Schätze für die englische Krone zu erbeuten.
- 1587:** Eine weitere Verschwörung führt zu Maria Stuarts Hinrichtung. Diese Tatsache und die weiter zunehmenden Raubzüge der englischen Freibeuter veranlassen den spanischen König *Philipp II.*, eine Invasion Englands in Betracht zu ziehen.
- 1588:** Die aus 130 Schiffen bestehende spanische Armada wird mithilfe kleiner englischer Schiffe im Ärmelkanal in Brand gesteckt. Die heimwärts segelnden Spanier geraten vor der Küste Irlands in einen Sturm, bei dem die Mehrzahl ihrer Flotte sinkt. Ein 1589 durchgeführter Gegenschlag bleibt erfolglos.
- 1593:** Beginn einer irischen Rebellion und eines langjährigen Krieges. Dieser führt zu einer erneuten Staatsverschuldung und demzufolge zur Stärkung des englischen Parlaments, von dem die Königin nun zunehmend abhängig wird.
- 1601:** Letzte große Verschwörung gegen die Königin. Ihr Urheber, der Herzog von Essex, der zuvor als ein weiterer Günstling Elisabeths gegolten hatte, wird ergriffen und hingerichtet.
- 1603:** Erkrankung und Tod der Königin. Sie wird neben ihrer Halbschwester Maria in der Abtei von Westminster beigesetzt. *Jakob VI.* von Schottland, ein Sohn von Maria Stuart, wird als Jakob (James) I. auch König von England.

## Das Frauenbild und die Stellung der Frau während der frühen Neuzeit

Es ist allgemein üblich, den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit an einigen technischen und geistigen Errungenschaften fest zu machen. So sehr diese Abgrenzung auch zutreffen mag – ins tatsächliche Leben der damaligen Menschen zogen diese Errungenschaften nur nach und nach ein. Auch wenn geistiges und kulturelles Leben einen nachhaltigen Aufschwung erlebten: Die Stellung der Frau innerhalb der sich wandelnden Gesellschaft blieb davon weitestgehend unberührt.

Wie schon in der Antike, war das Leben von Frauen immer noch beherrscht von Dingen, die sie tun musste. Es gab Dinge, die ihnen mehr oder weniger frei standen und Dinge, die ihnen auf gar keinen Fall erlaubt waren. Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die wichtigsten Gebote und Verbote jener Zeit.

Frauen war erlaubt:

- den Haushalt oder den Hof zu führen und die Kinder zu erziehen bzw. erziehen zu lassen; entlohnt wurden sie für diese Arbeit nicht
- den Mann bei öffentlichen Auftritten oder bei privaten gesellschaftlichen Anlässen zu begleiten und ihn (oft durch das richtige Auftreten) zu unterstützen
- ihr Leben der Kirche widmen, indem sie einer Ordensgemeinschaft (Kloster) beitraten
- gewissen Arbeiten im Dienst der gehobenen Gesellschaft (Adel, besitzendes Bürgertum) nachzugehen (etwa als Dienstmägde oder Marktmädchen, in besonderen Härtefällen als Prostituierte). Mit dem Beginn der Industrialisierung (ab 1850) wurden Frauen auch in Fabriken eingesetzt

Frauen war nicht erlaubt:

- Entscheidungen im Geschäfts- und Privatleben zu treffen (Ausnahme: Witwen)
- selbstständig vor Gericht zu erscheinen
- der eigenständige Besuch vieler Einrichtungen



## Darstellung in Geschichte und Gegenwart

### Die Legende

Besonders in der Wahrnehmung ihrer englischen Untertanen und eines Teils ihrer britischen Nachkommen nimmt Königin Elisabeth **eine besondere Rolle** ein. Auf gleicher Stufe wie ihre 300 Jahre später regierende Nachkommin Königin \_\_\_\_\_<sup>i</sup> oder vielleicht ein wenig dahinter, weil die Erinnerung an Victoria in England stärker nachwirkt, als die an Elisabeth. Dennoch gilt sie als die Begründerin der englischen \_\_\_\_\_<sup>ii</sup> und **Gönnerin der schönen Künste**, unter denen die Werke *William Shakespeares* (1564-1616) herausragen, die bis heute einen unvergleichbaren Weltruhm genießen.

Obwohl der Königin mehrere Liebhaber nachgesagt wurden (Robert Dudley, Robert Devereux, Sir Walter Raleigh u.a.), entstand bereits gegen Ende ihrer Regierungszeit die Legende von der \_\_\_\_\_<sup>iii</sup> Königin. Elisabeth lehnte eine standesgemäße Heirat mit einem amtierenden oder zukünftigen ausländischen \_\_\_\_\_<sup>iv</sup> stets ab. Dies begründete sie ihren engsten Beratern gegenüber stets damit, dass die **Unabhängigkeit Englands** durch eine solche Handlung eingeschränkt werden oder gänzlich verloren gehen könnte. Es ist also nicht verwunderlich, dass es die Königin selbst war, die etwa bei öffentlichen Auftritten offen bekundete, **als Jungfrau zu leben und sterben** zu wollen.

Dieser Umstand führte zur Entstehung eines eigenen \_\_\_\_\_<sup>v</sup> zu ihren Ehren. Dieser veranlasste Dichter und Maler, Gedichte zu verfassen und eine Unmenge von Gemälden und Bildern her zu stellen. Auch verschiedene Veranstaltungen, wie Theaterspiele oder Turniere, wurden zum Wohl der Königin veranstaltet.

### Kunst und Kultur in der Moderne

Zu den wichtigsten Bereichen, in denen man sich mit dem Leben der Königin beschäftigte, zählen Literatur, klassische Musik und – seit dem 20. Jahrhundert – Film und Fernsehen.

Was die **Literatur** angeht, so tritt die Königin vor allem als Gegenspielerin der Maria in Erscheinung, etwa in *Friedrich Schillers* 1799 entstandenem Drama \_\_\_\_\_<sup>vi</sup>. Eine weitere berühmte Vertreterin der Branche, *Virginia Woolf*, verfasste 1928 einen Roman mit dem Namen *Orlando*, in dem die Beziehung Elisabeths zu einem jungen Adligen die Haupthandlung bildet. In den letzten Jahren entstanden zudem einige historische Romane, die im Umfeld der Königin spielen und ihr Leben mehr oder weniger berühren.

Der Italiener *Gioachino Rossini* und der Brite *Benjamin Britten* gelten als die bekanntesten **Komponisten**, die sich des Stoffes angenommen haben. Rossinis Werk *Elisabetta, regina d'Inghilterra* wurde 1814/15 uraufgeführt, während Brittons Oper *Gloriana* aus dem Jahre 1953 stammte; es war eigens für die Krönung von Elisabeth II. angefertigt worden.

Aus den zahlreichen Erzeugnissen der **Filmindustrie** galten lange Zeit die Streifen mit \_\_\_\_\_<sup>vii</sup> als die bekanntesten. Auch wenn die weibliche Hauptrolle ebenfalls mit berühmten Schauspielerinnen besetzt wurde, standen die Darstellungen Flynns als Earl of Essex oder Francis Drake im Vordergrund. Zu den bekanntesten weiblichen Miminnen zählen ohne Zweifel Bette Davis (*Günstling einer Königin*, 1939), Cate Blanchett (*Elizabeth*, 1998 und die Fortsetzung *Elizabeth – Das goldene Königreich*, 2007), Judi Dench (*Shakespeare in Love*, 1998) sowie Hellen Mirren (*Elizabeth I.*, 2006)

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Frauen im Geschichtsunterricht - Arbeitsblätter im preisgünstigen Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

